



Bildnachweis:
MUTTERGOTTES MIT DEM JESUKIND
Im Jahre 1959 schuf der aus Fürstenfeld stammende Künstler Alfred Kirchner dieses Mosaikbild „Muttergottes mit dem Juskind“ in Hartl/Übersbach, wohl in Anlehnung an die Söchauer Marienverehrung zum Zellerfest.

GEGRÜSSET SEIST DU,
KÖNIGIN
MARIA,
BLICK MILD AUF UNS
HERNIEDER

MAIENKÖNIGIN
*Du unsre Maienkönigin,
Dir jubeln uns're Lieder,
Dich preisen wir mit frohem Sinn
Blick' mild auf uns hernieder.
Als Deine Kinder knien wir
mit Dir vor Gottes Thron;
in allen Nöten flehen wir
zu Dir und Deinem Sohn*
Cordula Peregrina

Marienmonat Mai

Der Monat Mai und die aktuelle Pfarrblattausgabe stehen ganz unter dem Motto der Gottesmutter Maria.

Säulen unserer Pfarren

Eine neue Kolumne stellt mitwirkende Menschen und ihre Tätigkeiten in unserer Pfarre vor.

11 Pfarren – 1 Website

Neue gemeinsame Website gibt eine aktuelle Übersicht über Termine und Beiträge aus den Pfarren.

Neuigkeiten Neuigkeiten aus der Verwaltung

Dir. Dipl. Päd. Michael Gruber, BEd. MBA,
Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung



Bild aus der Pfarrkirche Söchau:
Maria liest (studiert) in der Hl. Schrift

Frauen sind es auch heute noch, die in unserer Kirche eine wesentliche Rolle einnehmen! Das sind einerseits, wenn man die Pfarrhöfe in unserem Seelsorgeraum Thermenland betritt, die Wirtschaftserinnen, die uns herzlich begrüßen, und dann die Pfarrsekretärinnen, die Anliegen aufnehmen und bearbeiten – Frauen, die in unserem Seelsorgeraum nicht wegzudenken sind. Des Weitern finden wir in den einzelnen Pfarren unseres Seelsorgeraums ebenfalls Frauen in verantwortungsvollen Positionen – wie zum Beispiel im Pfarrgemeinderat oder Wirtschaftsrat – ganz zu schweigen von den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in unserer Kirche, sei es als Mesnerin, Lektorin, Kantorin usw. Ohne ihre Mitarbeit wäre es in vielen Dingen nicht möglich, vorwärts zu kommen. Sie sind wichtig für die Pfarre und das kirchliche Leben – so wie Maria es für alle Frauen ihrer Zeit war.

Maria war ein Vorbild für viele und ist es heute noch – auch für mich. Somit gibt es für mich einen Zusammenhang im Bereich der Verwaltung mit Maria.

NEUES AUS DER VERWALTUNG

Wenn man die wirtschaftlichen und verwaltungsrelevanten Bereiche führt, dann kann man dies nicht alleine machen, da braucht man ein Team um sich. Mein Team umfasst nicht nur die hauptberuflich Angestellten in den Kindergärten, im Hort

und in den Pfarrkanzleien, sondern auch die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den einzelnen Wirtschaftsräten der Pfarren! Die große Frage, die sich da immer wieder auftut, lautet: Was ändert sich für die Wirtschaftsräte in den einzelnen Pfarren, wenn es jetzt mich als Handlungsbevollmächtigten für Verwaltung gibt?

Die Antwort ist relativ einfach formuliert: Es ändert sich eigentlich fast gar nichts. Die Wirtschaftsräte bleiben weiterhin für ihre Pfarre als Wirtschaftsrat zuständig und haben auch weiterhin ihre Aufgaben wie bisher wahrzunehmen. Meine Aufgabe liegt in der subsidiären Unterstützung der wirtschaftlichen Belange und der Verwaltung. Auch der Ansprechpartner vor Ort bleibt in gewohnter Weise der jeweilige Pfarrer! Erst bei außergewöhnlichen Ereignissen oder größeren Investitionen werde ich eingebunden!

Eine wesentliche Veränderung im Bereich der Technik hat in unserem Seelsorgeraum bereits begonnen. Eine neue Telefonanlage wurde bzw. wird installiert! Somit steigt die Qualität der Erreichbarkeit und bringt für alle Erleichterungen. Ebenfalls muss eine neue Internetverbindung her und eine neue Homepage muss aufgesetzt werden! In manchen Pfarren ist das bereits geschehen. Wie man sehen kann, hat sich schon einiges bewegt, um keinen Stillstand zu haben. Eine Weiterentwicklung in den Pfarrkanzleien und ein Miteinander für die hiesige Bevölkerung steht für uns alle im Mittelpunkt.

Coronabedingt ist es derzeit schwierig sich persönlich zu begegnen. Auch diese Zeit geht hoffentlich bald vorüber, und dann freue ich mich auf die vielen Begegnungen in den einzelnen Pfarren unseres Seelsorgeraumes.

Sollten Sie etwas benötigen, schreiben Sie mir einfach ein E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at oder rufen Sie mich an unter: 0664 / 88 44 73 67.

Bleiben Sie oder werden Sie
gesund!
Michael Gruber



ANSICHTSSACHE

*Von außen betrachtet
sieht ein Kirchenfenster
oft unspektakulär aus.
Grau in Grau, leblos,
schützt es den Raum dahinter
vor Regen und Wind.*

*Von innen betrachtet
sprechen die Bilder
von Gottes großer Liebe
zu uns Menschen.
Propheten, Apostel und Heilige
erzählen lichtdurchflutet.
Momente im Leben Jesu
leuchten auf.
Bildgewordenes Wort
strahlt auf den Grund des Herzens
in der Sprache des Lichtes.*

*Augen vermögen zu sehen,
der Verstand mag begreifen,
aber das Herz
kann die Botschaft lesen:
Gott liebt uns.*

Josef Wilfling



*Josef Wilfling: Fraumünster in Zürich,
Ausschnitt Christusfenster, Marc Chagall 1970*

Maria – Maria –

Hoffnungsträgerin in Krisenzeiten



Pfarrkirche Söchau: Glasfenster
"Maria auf der Flucht nach Ägypten"



Altenmarkt: Marienstatue
am Dorfplatz

Gerade in Krisenzeiten suchen die Menschen nach Personen, zu denen sie aufschauen können. In früheren Jahrhunderten waren das vor allem Heilige. Nicht umsonst sind in unseren Gegenden die sogenannten „Pestheiligen“ oder auch die „Vierzehn Nothelfer“ so beliebt – und viele Ortsnamen, Kirchenpatronate und Statuen finden sich z.B. von Sebastian, Barbara, Veit, Katharina und anderen. Aber keine Heilige hat eine so große Verehrung erfahren wie Maria. Keine Kirche ohne Bilder und Statuen von ihr. Marienwallfahrtsorte, Kapellen und Bildstöcke laden dazu ein, den Blick zu ihr zu erheben. Auf ihr ruhten und ruhen die Hoffnungen vieler Menschen, dass sie gerade in Notzeiten Fürsprecherin bei ihrem Sohn Jesus sein kann.

Die Verehrung verdeckt leicht, dass der Beitrag Marias zum Kommen Gottes in der Welt klein und groß zugleich ist: Es ist im Prinzip nur das kleine Wort „Es geschehe der Wille Gottes“; und es ist zugleich die Größe, die eigenen Lebensvorstellungen hintanzustellen für einen größeren Plan. Als zu diesem Zeitpunkt noch nicht verheiratetes Mädchen zu einer ungewoll-

ten Schwangerschaft „Ja“ zu sagen, bedeutete mögliche gesellschaftliche Ächtung. Und doch war wohl sie es, die dann dieses Gotteskind in den jüdischen Glauben eingeführt hat. Mit Maria hat Jesus gelernt, wer er ist: Mensch und Gott.

Was kann uns Maria heute sagen?

Gerade in einer Zeit, wo der Egoismus wächst; wo es Tendenzen gibt, zuerst nur auf sich zu schauen, lehrt Maria: Schaut nicht zuerst auf euch selbst, sondern auf Jesus: „Was er euch sagt, das tut!“ Sie weist auch von sich weg: Sie will nicht eine Verehrung ihrer Person – sondern sie möchte, dass die Botschaft ihres Sohnes vernommen wird. Und gerade die „Schmerzensmutter“ war wohl in den letzten Monaten für viele ein Bild, das hilfreich war: Nicht allein zu sein in der eigenen Trauer um viele Verstorbene – sondern im Schmerz sich verstanden wissen von der Gottesmutter, die ihren Sohn sterben sehen musste.



Stadtpfarrkirche Fürstenfeld: Marienaltar

Als Kind habe ich daheim bei nahenden Unwettern das Gebet gelernt „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesgebälerin“.

Und es gab mir Sicherheit, dass das Unwetter uns nichts anhaben konnte.

Die Schutzmantelmadonna unterscheidet nicht zwischen arm und reich, einheimisch oder fremd. Wer sich ihrem Schutz anvertraut, der darf sich geborgen fühlen.

Dass auch die intensivste Marienverehrung und der tiefste Glaube nicht gänzlich vor Unglück, Krankheit und Tod bewahren können, ist auch klar: Weil es kein magischer Glaube ist, mit dem wir Gott zwingen, nach unserem Wunsch zu handeln.

Sondern das Vertrauen, dass es Gott im Großen gut mit uns meint – auch wenn wir es im Kleinen nicht immer sehen können. Aber dieser Glaube kann mir Kraft geben, gerade in schweren Zeiten durchzuhalten; nicht aufzugeben – und zu wissen, dass man gerade im Leid nicht allein ist, sondern sowohl die Gottesmutter Maria wie auch ihren Sohn Jesus an der Seite zu haben.



Johann Pock

war 1995-1999 Pfarrer (Moderator) in Bad Blumau.
Aktuell ist er Univ.-Prof. für Pastoraltheologie an der Universität Wien und Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät.



Thermenkapelle Loipersdorf:
Madonna beim Kerzenopferstand

Fotos: beige stellt



Pfarrkirche Altenmarkt: Altes Fresko – Maria und die heiligen drei Könige

Um Maria wirklich zu verstehen, muss man auf Weihnachten blicken und auf Ostern: Weihnachten führt auf die Anfänge zurück – vor die Zeit ihrer Beinahe-Vergöttlichung; vor die Zeit der prunkvollen Gewänder auf den Marienstatuen. Es ist das Fest einer Frau, die unter Schmerzen und unter Einsatz des eigenen Lebens ein neues Leben geboren hat. Und dieses kleine, nackte, hilflose Kind war zugleich Menschensohn und Gottessohn. Und zu Ostern denken wir an Tod und Auferstehung ihres Sohnes. Maria wird wohl auch unter dem Kreuz noch an diesen Moment zurückgedacht haben. Geburt und Tod, Krippe und Kreuz, Empfangen und Loslassen: Gegensätze prägten das Leben Marias wie auch ihre Verehrung bis heute. Und ihre Gestalt ermöglichte es Menschen aller Generationen, Emotionen innerhalb des Glaubens auszudrücken:

HOFFNUNG UND SCHMERZ, FREUDE UND TRAUER, ENTTÄUSCHUNG UND JUBEL – bei Maria ist man mit allen Emotionen gut aufgehoben.

HEILIGE MARIA, MUTTER GOTTES,

du hast der Welt das wahre Licht geschenkt, Jesus, deinen Sohn - Gottes Sohn.
 Du hast dich ganz dem Ruf Gottes überantwortet und bist so zum Quell der Güte geworden, die aus ihm strömt.
 Zeige uns Jesus.
 Führe uns zu ihm.
 Lehre uns ihn kennen und ihn lieben, damit auch wir selbst wahrhaft Liebende und Quelle lebendigen Wassers werden können inmitten einer dürstenden Welt.

Papst Benedikt XVI.



Pfarrkirche Ilz: Ölgemälde der unbefleckten Empfängnis



Bei der Pfarrkirche Söchau: Schutzmantelmadonna



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die 3. Ausgabe von **LEBENSQUELL**, dem neuen Medium des Seelsorgeraums Thermenlandes, liegt vor Ihnen. Sie möchte eine willkommene Begleiterin durch die nächsten beiden Monate werden. **DAS** Thema dieser Ausgabe ist - der Mai legt es nahe - der Blick auf Maria. Michael Gruber, Verwaltungsleiter und Diakon unseres Seelsorgeraums beleuchtet in seinem Vorwort eine ungewohnte Perspektive: Maria und die Verwaltung.

Die Seite 3 ist auch diesmal Josef Wilfling aus Söchau vorbehalten. Mit ihm lassen wir uns von der Schönheit der Kirchenfenster berühren.

Johann Pock, Pastoraltheologe in Wien und ehemaliger Pfarrer von Bad Blumau, entfaltet die große Rolle der Gottesmutter als Hoffnungsträgerin in Krisenzeiten. Burgau, traditioneller Wallfahrtsort in unserer Mitte, stellt sich vor und lädt wieder zu den Fatimawallfahrten am 13. des Monats ein.

Auf Seite 20 startet mit **SÄULEN UNSERER PFARREN** eine neue Kolumne. Menschen, die unsere Pfarren prägen, werden vorgestellt. Den Beginn machen die Wort-Gottes-Feier Leiterinnen und Leiter von Großwilfersdorf. Das Pfarrblatträtsel lädt zum Aktivwerden ein und vergibt wieder fünf tolle Preise.

Nicht zuletzt verweise ich auf die Rückseite. Sie macht Lust, die neu gestaltete Webseite des Seelsorgeraums zu besuchen. Es lohnt sich!

Der Innenteil erzählt, wie gewohnt, in Wort und Bild vom Leben der einzelnen Pfarren - auch Ihrer Pfarre.

Möge dieses Pfarrblatt Sie im Glauben stärken, Ihre Beziehung zur Pfarre vertiefen und Ihnen Freude bereiten.

Für die Redaktion:
Pastoralreferent
Gerhard Lafer



Mutter Wir ziehen zur Mutter der Gnade,

zu ihrem hochheiligen Bild,
oh lenke der Wanderer Pfade
und segne Maria, sie mild...



Dieses bekannte Wallfahrerlied ist genau auf die Kirche „Maria Gnadenbrunn zu Burgau“ zugeschnitten. Seit mehr als 600 Jahren steht die schlanke und im Lafnitztal weithin sichtbare Kirche auf einer Anhöhe des Ortes Burgau. Egal von welcher Himmelsrichtung man sich dem Ort nähert, sie ist der erste Blickpunkt und vermittelt den Einheimischen das Gefühl, zu Hause angekommen zu sein.

Heimat ist die Kirche nicht nur den steirischen Burgauern, sondern auch den burgenländischen Burgauberglern. Der Ausblick von der Kirche auf die burgenländischen „Berge“ ist zu jeder Tages- und Jahreszeit wunderschön. Beim Betreten der Kirche fällt die aus der Gotik (geschätzt 1420 – 1430) stammende, geschnitzte Mutter Gottes mit dem Kind am Hochaltar auf. Sie hat alle kriegerischen Angriffe der letzten Jahrhunderte unbeschadet überstanden. Die Kirche ist der Gottesmutter Maria geweiht und feiert am 08. September – Maria Geburt – ihr Patrozinium. Die erste urkundliche Erwähnung als Wallfahrtskirche stammt aus dem Jahr 1617, wo es in der Chronik heißt: „Unter der Sakristei (heute Taufkapelle) auf der Nordseite fließt eine lebendige Quelle.“ Daher wahrscheinlich auch der Name Maria Gnadenbrunn. Die erwähnte Quelle, nach der in den letzten Jahren mehrmals gesucht wurde, gibt es leider nicht mehr. Im Jahr 1782 hat Kaiser Josef II, Sohn Maria Theresias, viele Klöster, Stifte und Wallfahrtskirchen aufgehoben, darunter auch den Wallfahrtsort Burgau. Altpfarrer Josef Karl Fleck – „Josef III“ – hat die Wallfahrt im Jahre 1983 wieder ein-

geführt. Seither wird in den Monaten Mai-Oktober jeweils am 13. des Monats gefeiert.

Im Mai 2019 konnte mit dem burgenländischen Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovits die 250. Wallfahrt feierlich begonnen werden. Die tiefe Verbundenheit der Pfarrbevölkerung zur Gottesmutter kommt auch an anderen Stellen im Ort zum Ausdruck.

Die Mariensäule am Hauptplatz, die trotz mehrmaliger Zerstörung immer wieder aufgestellt und renoviert wurde, ist ein wichtiger Orientierungs- und Treffpunkt. Die Fußwallfahrt von Burgau nach Mariazell findet heuer zum 43. Mal in Folge statt. Anlässlich der 30. Fußwallfahrt im Jahre 2008 wurde vor der Kirche das „Mariazellerplatzl“ errichtet. Der Ruheplatz mit einer bronzenen Marienfigur im Mittelpunkt ist ein wunderschöner Ort zum Verweilen und zum Feiern im Freien.

Wir freuen uns, dass die Wallfahrt am 13. des Monats auch im neuen Seelsorgeraum weiterhin durchgeführt wird und einen fixen Platz im Jahreskalender hat. Wir laden herzlich ein, die Wallfahrten vom 13. Mai – 13. Oktober zu besuchen. Beginn ist um 18.00 Uhr mit dem Rosenkranz, um 18.30 Uhr beginnt die Wallfahrtsmesse. Ab 18.00 Uhr besteht auch eine Beichtmöglichkeit.

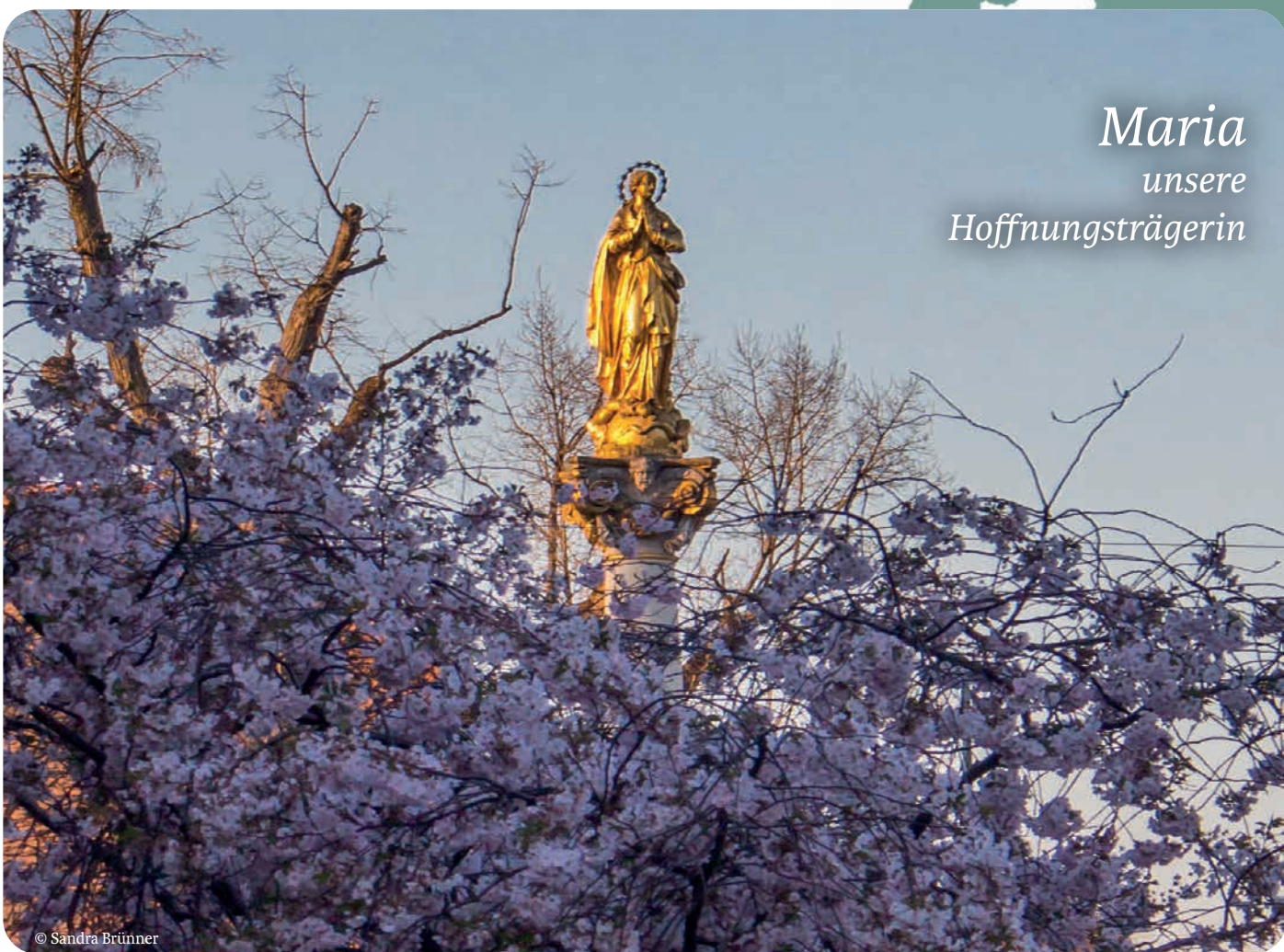
Klementine Schwarz



Pfarrren

Pfarrren

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau



*Maria
unsere
Hoffnungsträgerin*

Maria, die du Elisabeth besucht hast,
du bist aufgestanden und hast dich eilig
auf den Weg ins Bergland gemacht,
um Elisabeth zu treffen,
führe uns zu denen, die sich danach sehnen,
dass wir ihnen das lebendige
Evangelium bringen: Jesus Christus,
deinen Sohn und unseren Herrn!

Wir wollen eilig gehen,
ohne Ablenkung oder Verspätung,
sondern mit Bereitschaft und Freude.
Wir wollen friedlich gehen,
denn wer Christus bringt, bringt Frieden,
und Gutes tun führt zur größten Freude.

Maria, Mutter Gottes,
durch dein Wirken wird dieser Weltjugendtag

zu einer Feier, weil wir denselben Christus in uns tragen,
den du einst in dir getragen hast.

Mach' diesen WJT zu einer Zeit des Zeugnisses und des
Teilens,
der Geschwisterlichkeit und der Dankbarkeit,
bei der wir alle auf jene schauen, die sich nach dir sehnen.

Mit dir möchten wir diesen Weg der Begegnung fortsetzen,
sodass sich unsere Welt ebenfalls in Geschwisterlichkeit,
Gerechtigkeit und Frieden begegnet.

Maria, die du Jesus zu Elisabeth getragen hast,
helf uns, auf den Vater zu hören
und in der Liebe des Geistes
Christus zu jedem zu bringen!

Gebet zum Weltjugendtag in Lissabon 2023



An Maria führt kein Weg vorbei

Anna und Joachim, die Eltern von Maria, erzogen Maria nach der damaligen Tradition im Glauben. Und alles begann mit dem Gruß des Engels an Maria. Was wäre passiert, wenn Maria NEIN gesagt hätte? Oder, wenn Maria den Engel, der ihr zusagte, sie werde einen Sohn vom Heiligen Geist empfangen, ohne Antwort weggeschickt hätte? Ein Gedanke, den ich mir nicht vorstellen will. Ihr „JA“ war klar und ohne Zweifel und an keine Bedingung geknüpft. Es war kein „aber“, kein „vielleicht“, oder „ich will es mir erst überlegen“.

Gleichzeitig habe ich unzählige Bilder von Maria im Kopf. Da gibt es die Begegnung mit Elisabeth, die vergebliche Herbergssuche, die Flucht vor Herodes mit einem kleinen Kind, die Sorge um Jesus, als er zu einem jungen Mann heranwuchs, die Zurechtweisung von Jesus bei der Hochzeit von Kana, ja und dann noch der schwerste Weg für Maria, als Jesus auf seinem Kreuzweg unterwegs war, bis zum Tod am Kreuz. Es war wirklich kein einfaches Leben. Maria erlebte selbst, dass wir das Leben unserer Kinder nur begleiten können, selbst wenn wir meinen, sie immer beschützen zu wollen. Maria wird uns zur Vertrauten. Ihr dürfen wir unseren Schmerz anvertrauen, wenn Hoffnungen scheitern, oder wenn Eltern, Mütter oder Väter ihr Kind beerdigen müssen. Bei ihr dürfen wir Trost erfahren, wenn wir um einen geliebten Menschen trauern. Gefühle der Ohnmacht und der Verzweiflung sind ihr nicht fremd. Wenn wir im Mai, Maria, die Mutter Gottes, in Gebeten und Liedern verehren, tauche ich in meine ganz persönliche Geschichte mit Maria ein.

An Maria führt
kein

Weg vorbei. Gleich nach meiner Firmung durfte ich der Legio Maria angehören. Seit dieser Zeit hat sich Maria in mein Herz eingepägt.

An Maria führt kein Weg vorbei. Maria ist mir eine Freundin. Meine Alltagsprobleme sind ihr nicht fremd. Ich denke oft an Familien, die einen nahen Angehörigen pflegen und dabei an ihre Grenzen kommen. Am Sterntalerhof darf ich Eltern begleiten, die sich liebevoll um ihr behindertes oder schwerkranken Kind kümmern. Kraft schöpfen bei Maria und hin und wieder an Wunder glauben, lassen mein Herz aufleuchten. An Maria führt kein Weg vorbei. Dieser Gedanke begleitet mich, wenn ich alleine oder gemeinsam mit meinem Mann zu Fuß auf Pilgerwegen unterwegs bin. Ich spüre ihren Weg nach, was sie an Kummer und Sorgen mitgetragen hat. Gerne bete ich während des Gehens, wobei wunderbare Ausblicke und Weitblicke auch ein dankbares Gebet sind. Kirchenbesuche sind ein wichtiger Bestandteil und ebenso das Innehalten bei Kapellen und Wegkreuzen. Immer wieder fällt mein Blick auf Maria. Mir wird klar, ich bin mit Maria unterwegs. Als Trauerbegleiterin bin ich mit

M e n -

schon unterwegs, die um einen lieben Angehörigen trauern. Oftmals führt mein Weg an Kreuzwegstationen vorbei. Schmerzhaft wird mir klar, wie oft Lebensträume durchkreuzt werden. Viele Tränen fließen auf diesen Wegen und dennoch gelingt es ein Gebet zu sprechen. Auch dieser Weg blieb Maria nicht erspart.

An Maria führt kein Weg vorbei. Maria darf zwischen uns und ihrem Sohn vermitteln. Was wäre mein Alltag ohne Maria? In meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Hospizbegleiterin ist sie mir eine treue Weggefährtin geworden. Im Umgang mit Sterben und Tod brauchen wir die Fürsprache Marias. Oft fehlt die Zeit für eine versöhnende Aussprache. Eine große Geborgenheit



ar
Me

Maiandachten 2021

macht sich breit, wenn belastende Sorgen Maria anvertraut werden. Gerade wo wir an unsere Grenzen kommen, finden wir bei Maria Heimat.

Täglich und zu guter Letzt darf ich den Segen Marias erbitten.

An Maria führt kein Weg vorbei.

*Veronika Hummer
ehrenamtliche Hospiz- &
Trauerbegleiterin und ehrenamtliche
Kinderhospizbegleiterin
am Sterntalerhof*



Im Marienmonat Mai wird die Gottesmutter Maria besonders verehrt. Durch ihr Leben aus dem Glauben kann uns Maria wertvolle Impulse für unser eigenes Christsein geben. Darum bitten wir sie für uns und mit uns bei Gott zu beten.

Termine in den einzelnen Ortschaften:

Pfarre Bad Waltersdorf:

- **Pfarrkirche:**
01. & 15. & 22. Mai
17:20 Uhr
- **Haller:**
jeden Sonntag
19:00 Uhr
- **Leitersdorf:**
24. Mai | Heschlkreuz
16. Mai | Mühlweg
30. Mai | Dorfkreuz
18:00 Uhr
- **Neustift:**
09. & 23. Mai
18:00 Uhr
- **Oberlimbach:**
16. Mai
19:00 Uhr
- **Sebersdorf:**
06. & 20. Mai
18:30 Uhr
- **Sebersdorfberg:**
13. & 30. Mai
17:00 Uhr
- **Steinfeld:**
jeden Sonntag
19:00 Uhr
- **Wagerberg (Dorfkreuz):**
15. Mai | mit Familien
15:30 Uhr
- **Schlussandacht mit allen Ortschaften (Pfarrkirche):**
29. Mai
18:00 Uhr

Pfarre Burgau:

- **Pfarrkirche:**
02. & 16. Mai
18:00 Uhr
- **Kapellenroas:**
30. Mai
16:00 Uhr

Pfarre Bad Blumau:

- Die Maiandachten in der Pfarre Bad Blumau finden in den jeweiligen Ortschaften statt.

ia
ine Wegbegleiterin



Beten ist ...

Mutter Gottes, wir hoffen mit dir.

Du Hilfe und Vorbild der Christen.
Schenk unseren Familien Frieden.
Erhalte die Jugend im Glauben.
Hilf allen, die zweifeln und suchen.
Schenk Hoffnung den Kranken und Alten.
Beschütze den Frohsinn der Kinder.

*Marienruf/Mariabuchen.
Gebete und Texte*

Danke ...

- ... an alle, die mithilfe die Feiern in der Kirche musikalisch zu verschönern.
- ... an alle, die in der Karwoche und zu Ostern Feiern vorbereitet und durchgeführt haben.
- ... an alle, die trotz Corona-Regeln gekommen sind, um mitzufeiern.
- ... an alle, die im Hintergrund gearbeitet haben, um die Kirche und den Festplatz für die Feiern herzurichten.
- ... an alle, die die Kapellen und Bildstöcke in der Pfarre das ganze Jahr sauber halten und schmücken.
- ... an alle, die die Kirche, den Kirchplatz und den Friedhof sauber halten.
- ... an alle, die dafür sorgen, dass die Kirche täglich auf- und zugesperrt wird.

Es ist nicht selbstverständlich, dass dies alles passiert! DANKE, dass es trotzdem geschieht!



Pfarrkreuzweg mit dem Hl. Josef

Im „Jahr des Hl. Josef“ folgten wir auf unserem Pfarrkreuzweg im Areal der Pfarrkirche den Spuren des Ziehvaters Jesu. Obwohl von Josef selbst kein einziges Wort in der Bibel überliefert ist, berichtet die Hl. Schrift, dass er als Mann Marias den Willen Gottes gehorsam erfüllt und Gottes Sohn als Nährvater, Beschützer und Glaubensvorbild begleitet und geprägt hat.

An allen 14 Stationen ermutigt uns der Hl. Josef in kurzen Texten und Meditationen zur Nachfolge Christi in Wort und Tat. Als Mann der Stille, Bescheidenheit und Gerechtigkeit, Beispiel des Gehorsams,

Trost der Bedrängten, Bräutigam der Mutter Gottes, Freund der Armut, Spiegel der Geduld, sorgsamer Verteidiger Christi, keuscher Beschützer der Jungfrau Maria, Mann voll Verantwortung und Mut, leuchtendes Beispiel heiliger Reinheit und Liebe, Vorbild der Klugheit, Stütze der Familien, Schrecken der bösen Geister und Zierde des häuslichen Lebens lehrt er uns, Gottes Willen treu zu erfüllen und trotz der Unannehmlichkeiten des Lebens sich glaubend Gott zu überlassen und ihm zu vertrauen.

Hedi Pufswald



Tabernakel Gott wohnt unter uns

Es gibt doch Unterschiede, denn - wenn man eine katholische Kirche betritt, brennt irgendwo ein rotes Licht. Das ist das Zeichen dafür, dass für die Kranken und Sterbenden der Leib Christi aufbewahrt wird. Dieser meist kunstvoll gestaltete Ort, Tabernakel genannt, stand ursprünglich nicht in Kirchen, sondern in den Wohnungen der Christen, um das eucharistische Brot für Kranke und Familienmitglieder, die am Besuch des Gottesdienstes gehindert waren, aufzuheben. Diesen Brauch über-

nahm man später in den Kirchen, um für Krankenbesuche gerüstet zu sein. Die Formen (vom Sakramentshäuschen bis zur Sakramentskapelle) wechselten nach Zeiten und Ländern. Während einer Messfeier tritt die Bedeutung des Tabernakels zurück. Die Eucharistie geschieht am Altar. Außerhalb des Gottesdienstes dient aber die Kirche der persönlichen Andacht. Dabei ist der Tabernakel im Zentrum des Geschehens, angedeutet durch das sogenannte „Ewige Licht“, so genannt, weil es den Anschein hat, dass es immer brennt, denn das Erneuern

des Lichts wird selten beobachtet. Dieses lebendige Flackern der Flamme soll andeuten: dieses Haus ist bewohnt, es ist von Leben erfüllt, auch wenn gerade kein Gottesdienst gefeiert wird. Natürlich wohnt Gott nicht nur in dem kleinen Kästchen vorne. Aber am Tabernakel sehen wir, dass Gott „sein Zelt unter uns Menschen“ aufgeschlagen hat. Gott ist unter uns. (P.P. Kaspar, Geheiligte Zeichen)

Peter R. Schandor



Danke, dass du immer bei mir bist!

Kindermund

Im Religionsunterricht wurde über Maria, die Mutter Jesu, gesprochen. Jesus bat seine Mutter sicher um Hilfe und bedankte sich bei ihr für ihre Hilfe - so wie es alle Kinder tun.

Wofür möchten die Kinder der 4b Klasse Maria danken und worum bitten sie die Gottesmutter?

Danke, dass

- ich geboren bin
- unser Hase überlebt hat
- ich eine tolle Familie habe
- ich wundervolle Freundinnen habe
- ich in dieser netten und lustigen Klasse bin
- ich eine Familie habe
- wir wenigstens zum Fußballtraining dürfen

DANKE Liebe Maria, dass du immer bei mir bist!

Bitte hilf, dass

- alle aus meiner Familie gesund bleiben
- meine Familie, Verwandtschaft und meine Freunde nicht an Corona erkranken
- Corona aufhört! (10 x gewünscht von 12 Kindern!)
- ich, wenn ich groß bin, einen Reiterhof mit vielen Pferden bekomme
- ich besser beim Fußball werde
- ich die Schule immer gut schaffe
- wir immer Freundinnen bleiben
- ich die Theorieprüfung schaffe

Bitte, liebe Maria: Bewahre uns vor Krankheiten und Unfällen.

Bitte, liebe Maria: Hilf mir und meiner Familie und mit unseren Wünschen



Jasmin Pichler
Floristin & Zierpflanzengärtnerin
aus Wagerbergberg

*Der Gott liebt, ist wie ein Baum,
gepflanzt an Wasserbächen, der
seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und dessen Blatt nicht verwelkt;
und alles, was er tut, gelingt.*

Psalm 1, 2-3

Wort Gottes in meinem Alltag

„Gott wird immer für dich sorgen, es könnte nur etwas anders aussehen als du es dir vorstellst!“ Dieses Zitat ist für mich die Art von Hoffnung, die ich mir vom Glauben erhoffe und annehme.

In unserem Leben ist es wichtig, uns nicht geschlagen zu geben, wenn wir vor einer neuen Hürde, einer Herausforderung oder vielleicht einem schlimmen Ereignis stehen. Es kann auch oft sein, dass wir Veränderungen nicht sehen, obwohl wir uns weiterentwickeln, offener oder auch zufrieden sein müssten. Dass es uns schwerfällt, an einem Punkt unseres Lebens standhaft zu bleiben, an dem wir kein Weiterkommen sehen, sondern wir das Gefühl haben, dass wir nicht vom Fleck kommen oder sogar einen Schritt zurück machen. Doch genau diese Phasen sind Teil unseres Lebens und sind die Herausforderung, die uns das Leben jeden Tag aufs Neue stellt.

Es gibt ein schönes Zitat von Vaclav-Havel: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit,

dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

In unserem Leben stellen wir uns vielleicht die Frage, ob wir weiterhin den Weg gehen sollen, von dem wir glauben, dass er uns zu unserem Ziel bringt...

Die Hoffnung ist eine der drei christlichen Tugenden und soll für jeden von uns ein Anker sein, an dem man immer festhalten soll. Es ist wichtig, die eigene Hoffnung zu bewahren, denn sie ist der Sauerstoff unserer Seele, ein bedeutungsvoller Teil unseres Lebens.

Wer Hoffnung hat, braucht keine Gewissheit, dass etwas gut wird. Wer hofft, hat eine positive Einstellung, dass etwas gut werden kann - und zieht daraus Kraft und Mut.

Wer hofft, vertraut in die Zukunft und blickt mit Zuversicht auf das Morgen - auf das, was passieren wird.

Wer hofft, vermag (fast) alles und es lohnt sich auf das Morgen zu warten...

Jasmin Pichler

Termine in unseren Pfarren

Sa. 01.05.	05:30 Uhr	Fußwallfahrt nach Maria Fieberbründl
	10:00 Uhr	Hl. Messe in Maria Fieberbründl
	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
So. 02.05.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 05.05.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Burgauberg
Sa. 08.05.	18:00 Uhr	Andacht zum Muttertag
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 09.05.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mo. 10.05.	18:00 Uhr	Bittprozession vom Friedhof & Hl. Messe
	19:00 Uhr	Bittprozession zum Wagnerkreuz
Di. 11.05.	18:00 Uhr	Bittprozession von der Hintergasse-Kapelle & Hl. Messe
	19:00 Uhr	Bittprozession zum Meisterkreuz
Mi. 12.05.	18:00 Uhr	Bittprozession in Großhart & Andacht
	19:00 Uhr	Bittprozession & Hl. Messe in Jobst
Do. 13.05.		Christi Himmelfahrt
	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Wallfahrt in Burgau
Sa. 15.05.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 16.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe 70 Jahre Caritas Haussammlung, siehe Seite 17
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 22.05.		Pfingsten
	09:00 Uhr	Hl. Firmung
	11:00 Uhr	Hl. Firmung
	14:30 Uhr	Hl. Firmung
	16:00 Uhr	Hl. Firmung
So. 23.05.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mo. 24.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe in Jobst
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Di. 25.05.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Lindegg
Mi. 26.05.	18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 29.05.	18:00 Uhr	Maiandacht, siehe Seite 9
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 30.05.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	09:30 Uhr	Erstkommunion
	11:00 Uhr	Erstkommunion
Mi. 02.06.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	Hl. Messe in Burgauberg
Do. 03.06.		Fronleichnam
	09:00 Uhr	Hl. Messe & Fronleichnamsprozession in Bad Waltersdorf
Sa. 05.06.	15:00 Uhr	Hl. Firmung
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 06.06.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 12.06.	18:00 Uhr	Andacht
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 13.06.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 16.06.	18:00 Uhr	Wallfahrt in Burgau
	18:00 Uhr	Hl. Messe in Bierbaum
Sa. 19.06.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
	09:30 Uhr	Erstkommunion
	11:00 Uhr	Erstkommunion
So. 20.06.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 26.06.	18:00 Uhr	Hl. Messe
		Keine Vorabendmesse in Burgau
So. 27.06.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Erstkommunion
Mi. 30.06.	18:00 Uhr	Hl. Messe

13. Wallfahrt in Burgau jeweils am 13. des Monats | von Mai bis Oktober

18:00 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Wallfahrtsmesse

Ab 18:00 Uhr
Gelegenheit zur Beichte.



Termine *Erstkommunion*

- **Bad Waltersdorf:**
30.05.2021 - 09:30 Uhr & 11:00 Uhr
20.06.2021 - 09:30 Uhr & 11:00 Uhr
- **Bad Blumau:**
26.06.2021 - 10:00 Uhr
- **Burgau:**
27.06.2021 - 10:00 Uhr

Termine *Firmung*

- **Bad Waltersdorf:**
22.05.2021 - 09:00 Uhr & 11:00 Uhr
- **Bad Blumau:**
22.05.2021 - 14:30 Uhr & 16:00 Uhr
- **Burgau:**
05.06.2021 - 15:00 Uhr

09:00 Uhr

03. Juni 2021

Fronleichnam



Festliche Hl. Messe im Kurpark Bad Waltersdorf
anschließend Fronleichnamsprozession

Online- Beratung

Caritas



vertraulich,
sicher und anonym!

www.caritas-steiermark.at/onlineberatung



Taufe

Lara Luisa Fiedler
Bad Waltersdorf

Luis König
Wagerberg

Fabienne Elaine Rath
Bad Waltersdorf

Rafael Thomas Tisch
Sebersdorfberg



Verstorbene

Margaretha Freismuth
Wagerberg, 79 Jahre

Maria Freitag
Geiseldorf, 70 Jahre

Mag. Gertrude Gurdet
Burgauberg, 83 Jahre

Franz Haindl
Sebersdorf, 80 Jahre

Johann Hanfstingl
Bierbaum, 80 Jahre

Maria Hutterer
Rohrbach, 83 Jahre

Maria Posch
Lindegg, 85 Jahre

Herbert Pum
Leitersdorf, 76 Jahre

Josefa Salmhofer
Jobst, 90 Jahre

Mag. Wolfgang Steiner
Bad Waltersdorf, 60 Jahre

Olga Weinzettl
Waltersdorfberg, 92 Jahre



Kreuzwegandacht in Bad Blumau, Neustift & im Compass



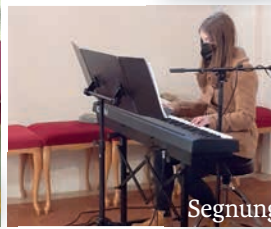
Suppensontag „Suppe to go“ in Bad Blumau & Bad Waltersdorf



Erstbeichte der 3. Klassen in Bad Waltersdorf



Jugendkreuzweg



Segnung für Liebende in Bad Blumau



Segensfeier der Erstkommunionkinder

Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



Palmsonntag



Gründonnerstag in Bad Blumau



Karfreitag in Burgau



Osternacht in Bad Waltersdorf



Hl. Grab in Burgau

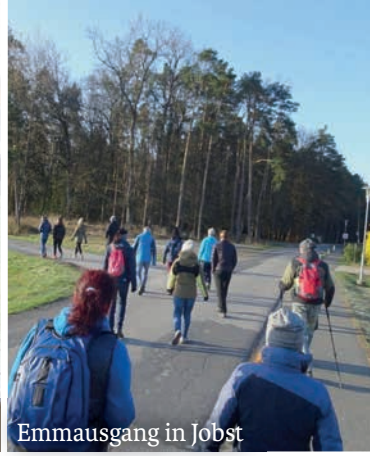




Sr. Wiltrud mit Osterkerze von Bad Blumau



Palmweihe im Compass



Emmausgang in Jobst



Kinderkreuzweg in Bad Blumau



Start in den Firmunterricht in Burgau



Feuersegnung



Osterspeisensegnung



Ostersonntag



Unsere Firmlinge 2021



Firmgruppe Julia Stöckl:
Paul G., Daniel G., Daniel H., Michael H., Florian J.,
Lara M., Laura P., Selina P.



Firmgruppe Sabine Haindl & Roswitha Perner:
Vanessa F., Kristin H., Julia H., Sarah P.



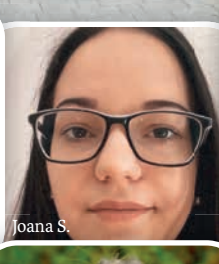
Firmgruppe Daniela Handler & Tanja König:
Felix B., Anna Katharina G., Valentina H., Benedikt H., Jana H., Sina K.



Firmgruppe Bianca Loidl & Eva Reisinger:
Marvin D., Viktoria G., Simon K., Lisa L., Pia N.,
Viktoria P., Alexander P., Lea R.



Nico F.



Joana S.



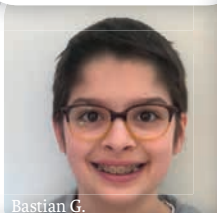
Josef S.



Luca S.



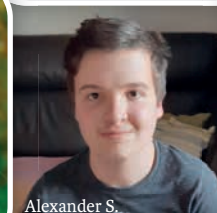
Manuel K.



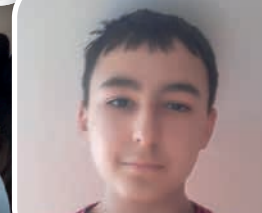
Bastian G.



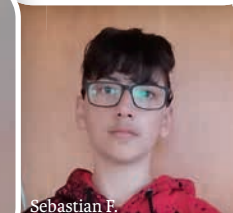
Maria L.



Alexander S.



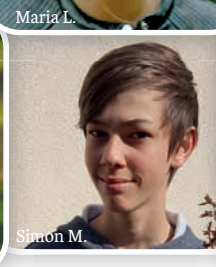
Pascal F.



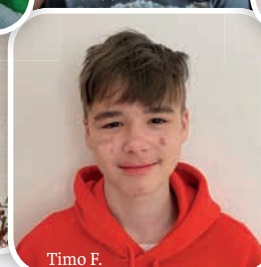
Sebastian F.



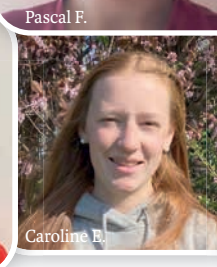
Anna B.



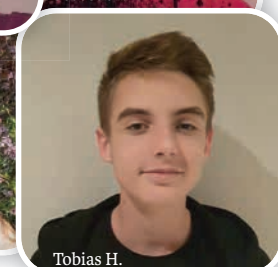
Simon M.



Timo F.



Caroline E.



Tobias H.

Firmgruppe Thomas Löffler:



... von Tür zu Tür ...
70 Jahre
Caritas Haussammlung
in der Steiermark
Unterwegs
für Menschen in Not



Firmgruppe Hans Toberer:
Lorenz K., Felix S., Maximilian T., Hannes Z.



Firmgruppe Martina Maierhofer & Doris Genser:
Maximilian F., Annabell F., Alexandra F.,
Elisa G., Sofia G., Celine M., Christina V.



Firmgruppe Marianne & Waltraud Haagen:
Johnny G., Romana H., Oliver H., Elias H., Michael K.,
Leon M., Daniel N., Tobias R.



Firmgruppe Christian Ebner & Kurt Toberer:
Julian E., Janina G., Jana K., Anna R., Helena R., Cora S., Johannes T.

70 Jahre Caritas- Haussammlung

Herzliche Einladung zum
Jubiläumsgottesdienst
„70 Jahre Caritas Haussammlung“
Sonntag, 16. Mai 2021 | 10:00 Uhr
Pfarrkirche Bad Waltersdorf
Mitgestaltet vom Caritaskreis



Christine Gmoser, Gerti Güsser, Milla Humann und Cilli Wagner stricken seit über 10 Jahren wunderschöne bunte Strickdecken für einen guten Zweck. Das Handwerk wurde von Nachbarinnen in den Ortschaften übernommen. Die Decken werden dem Caritas Haus Franzisca in Graz zur Verfügung gestellt. Das ist eine Notunterkunft für Frauen und eine Wohngemeinschaft für Frauen mit ihren Kindern, die unter materieller und sozialer Not leiden. Sie erfahren im Haus Franzisca Begleitung und Schutz, um wieder selbstständig wohnen zu können. Danke für dieses schöne Zeichen der Nächstenliebe!

Wort des lebendigen Gottes

Neue Lektionare für die Pfarre Burgau



Erstkommunion

Burgau-
berg

Selina B.
Karoline C.
Danuta E.
Finn F.
Hanna F.
Philipp G.
Laurena L.
Lukas P.
Laura S.
Kilian W.

Burgau

Cassandra K.
Julian L.
Lorenz R.
Elijah T.

Über eine schöne Feierstunde durfte sich die Pfarrbevölkerung in Burgau am 5. Fastensonntag freuen. Im Rahmen der Einführung der neuen Lektionare wurde auch den Wortgottesfeierleiterinnen Elisabeth Dampf und Ingrid Löffler von Pfarrer Trawka ein Dekret von Bischof Krautwaschl überreicht. Dieses Dekret berechtigt sie, Wortgottesfeiern und Segensfeiern abhalten und leiten zu dürfen. Mittelpunkt einer Wortgottesfeier ist das Lektionar. Was aber ist ein Lektionar? Dies ist ein liturgisches Buch, das die biblischen Lesungen und Evangelien im Ablauf des Kirchenjahres zum Vortrag beim Gottesdienst enthält. Ähnlich - wie das Gesangsbuch Gotteslob - werden auch

diese Bücher nach mehreren Jahrzehnten überarbeitet und neu aufgelegt. So freuen wir uns über diese neuen Schriften. In einer sehr feierlichen Messe brachte uns Pfarrer Trawka die Wichtigkeit dieses „Wort des lebendigen Gottes“ im Alltag näher. Die musikalische Umrahmung der Feierstunde war ein Sängerkwartett unter der Leitung von Sandra Brünner und Organist Wolfgang Gurdet. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die dieses Ereignis mitgestaltet und für einen Lichtblick in dieser gedämpften Zeit gesorgt haben.

Klementine Schwarz



Wir suchen Verstärkung...

Was wäre, wenn wir in die Kirche zur Messe kommen und alles ist finster? Wir würden wohl fragen, wo der oder die MesnerIn ist. Dazu braucht es aber Menschen, die mithelfen wollen, dass diese Feiern den notwendigen Rahmen haben. Wir würden uns also sehr freuen, wenn unser Team verstärkt werden würde, damit dieser Dienst Freude macht und nie-

mandem zur Belastung wird. Wir stehen auch gerne für Informationen über den Umfang der Tätigkeiten zur Verfügung.

Das Mesnerteam Hermi & Sepp Brünner,
Klementine Schwarz & Thomas Löffler

Evangelische Termine

* Vorbehaltlich Corona-bedingter Änderungen. Bei Fragen und Informationen wenden Sie sich an die hier angegebenen Kontaktadressen oder besuchen Sie die Schaukästen beim evangelischen Pfarramt & der Heilandskirche Fürstenfeld

Gottesdienste in Fürstenfeld – Heilandskirche

- Sonntag, 2. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
- Sonntag, 9. Mai 2021, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Konfirmation
- Sonntag, 16. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 23. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 30. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 6. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
- Sonntag, 20. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst + Konfirmation
- Sonntag, 13. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 27. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Fürstenfeld im Augustinerhof

Im Augustinerhof finden wegen der Pandemie bis auf weiteres keine evangelischen Gottesdienste zum gewohnten Termin am Samstag (vor dem 2. Sonntag im Monat) statt. Ersatztermine bitte bei der Heimleitung anfragen unter 03382/54228-11.

Gottesdienste in Rudersdorf im Bethaus

- Sonntag, 23. Mai 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 13. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 27. Juni 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst

In der Verbundenheit unseres christlichen Glaubens grüßt Sie herzlich der Administrator, Pfarrer Frank Lissy-Honegger aus Rust

Alle Termine mit Vorbehalt!

Ausmalbild für Kinder



EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden im Pfarramt nach Vereinbarung.
Bitte Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail:

Pfarramt: Bürozeiten
Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 03382 / 52 324
E-Mail: fuerstenfeld@evang.at

Kanzleidienst- & Kirchenbeitrags-Anfragen an Sonja Bücsek:
Tel.: 0699 / 18 87 76 17
Dienstags 08.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: fuerstenfeld@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

Pfarrer Frank Lissy-Honegger
(Administrator bis August 21):
Tel.: 0699 / 18 87 71 65
E-Mail: lissy-honegger@kabelplus.at

Pfarrblatt-Rätsel

Mutter Jesu	Stadt in Galliläa, Maria wohnte dort	biblischer Ort mit Weinwunder	Gebet zu Maria mit einer Gebetskette
Zeichen für Ziffer	Zeichen für Radius	Abonnement, ab. Gebühr, Steuer	ch. Zch. f. Barium
Aktenzeichen, abgek. Temperatureinheit	Südfrucht	Abnahme, abgek. Glaslichtbild	ehem. Zch. für Eitzug
lat./ital.: Königin	Hauptst. Kroatiens	Nähfaden	ch. Zch. f. Radium
Frucht der Weinrebe	Abnahme, abgek. Glaslichtbild	Botschafter des Papstes	Akademie, abgek. Zeichen für E-dur
Lebensbund	ch. Zch. f. Neon	Samstag, abgek. südäm. Karmel	Zeichen f. Reaumur
Mittwoch, abgek.	ibidem, abgek.	Zeichen für Liter	Zeichen für Süden
Kfz. Zch. f. Schweiz	Jahresabschluss hier sind, abgek.	Zeichen für Norden	Novem-ber, abg.
Sohn Marias	chem. Zeichen für Uran	Montag, abgek.	Novem-ber, abg.
		latein: sei begrüßt (Maria)	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Felder mit Zahlen nennen eine Art, die Mutter Gottes zu ehren.

➔ **LÖSUNGSWORT NENNEN & GEWINNEN:** ➔

Die ersten fünf, die das Lösungswort in der Pfarrkanzlei Ilz nennen, gewinnen diesmal einen Tageseintritt in die Therme Loipersdorf.

Wir danken dem Thermenresort Loipersdorf für das Sponsoring und gratulieren gleichzeitig den Gewinnern des letzten Pfarrblatträtsels (LW: Brot brechen). Die Preise gingen nach Fürstenfeld, Herrnberg und Ilz.

Säulen unserer Pfarren

Unsere Pfarren leben von Menschen, die sich einbringen. Menschen, die ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Glaubensüberzeugungen zum Wohle anderer zur Verfügung stellen, ohne zu fragen, was sie dafür bekommen. Sie sind uns Vorbild. Gott sei Dank haben wir viele solcher Menschen in unserem Seelsorgeraum. Mit einer neuen Kolumne im Pfarrblatt möchten wir solche Menschen gleichsam vor den Vorhang holen. Es können nur einzelne sein. Diese stehen aber stellvertretend für viele. Damit möchten wir auch Sie ermutigen, zu Ihren Überzeugungen zu stehen und sich einzubringen zum Wohl der Gemeinschaft.

TEIL 1

Wort-Gottes-Feier LeiterInnen VON GROSSWILFERSDORF

"NIMM GOTTES MELODIE IN DIR AUF"

– dieses Lied von Petra Ostermann ist für mich als Leiterin von Wortgottesfeiern so passend. Wenn diese Melodie Gottes in mir schwingt, und ich davon ergriffen und begeistert bin, kann ich diese Freude und Begeisterung auch weitergeben.

In unserer Pfarre gab es bereits vor über zehn Jahren ein Team an WortgottesdienstleiterInnen. Durch den Zusammenschluss zum Pfarrverband mit Ilz war der Bedarf an Wortgottesfeiern weniger gegeben. Ganz „arbeitslos“ waren wir trotzdem nicht – viele Andachten wurden und werden mit viel Engagement vor-

bereitet und gestaltet. Seit Herbst 2020 werden nun wieder regelmäßig (jeden zweiten und fünften Sonntag im Monat) Wortgottesfeiern in unserer Pfarre gefeiert. Viele von damals sind auch jetzt wieder

TEIL 1
SÄULEN
UNSERER
PFARREN

bereit, diesen Dienst zu übernehmen. Unser derzeitiges Team besteht aus: Franz Maurer, Roswitha Mauer, Gerhard Weber, Josef Gutl, Sabine Kohl, Claudia Preissler und Heidi Guttmann.

Vor jeder Wortgottesfeier, die ich vorbereiten darf, bin ich immer gespannt, welche Schriftstellen, welches Wort Gottes wohl auf mich wartet? Dazu lese ich mir die Texte des Sonntags durch und lege sie an einen Ort, wo ich diese öfters wieder zur Hand nehmen kann. So kommen mir im Laufe der Woche immer wieder Gedanken dazu in den Sinn. Manchmal ist es für mich eindeutig und klar, was Gott uns mit seinen Worten sagen will. Aber manchmal kann es auch zu einer Herausforderung werden: Was meint Gott damit? Was hat das mit mir und meinem Leben zu tun? Wo kann ich daraus die Liebe Gottes zu uns erkennen? Wo spüre ich seine Zusage? Was gibt mir Hoffnung?

Mir ist immer sehr wichtig, dass die Mitfeiernden mit positiven Gedanken und Freude in die neue Woche gehen. Ich arbeite sehr gerne mit Symbolen und Bildern. Die helfen mir dabei, meine Gedanken und Gefühle besser zu den Menschen zu transportieren. Gerne möchte ich den Gottesdienstbesuchern auch etwas Handfestes, etwas zum Angreifen mit auf den Weg in die neue Woche geben, das sie an diese Worte Gottes, seine Zusage, seine Liebe an uns Menschen erinnern soll. So waren es z. B. bei einer meiner letzten Wortgottesfeiern die Glücksbohnen, die ich für jeden vorbereitet hatte. Die Wortgottesfeiern werden meistens zu zweit besprochen und vorbereitet. Durch die verschiedensten, individuell und kreativen Gestaltungsideen jeder/jedes Einzelnen werden diese Feiern jedes Mal zu etwas ganz Einzigartigem. Ein besonders wichtiger Baustein bei diesen Feiern ist immer die musikalische Gestaltung. Deshalb bin ich sehr froh und dankbar, dass unsere Organisten und Kirchenchormitglieder diese Sonntage mittragen.

Ein großes Anliegen ist für mich, besonders Kinder, junge Familien und Jugendliche für diese Feiern zu gewinnen. Gerade bei den Wortgottesfeiern ist es möglich, sich kreativ einzubringen und neue Ideen umzusetzen. Es wäre toll, wenn sich dafür einige Interessierte finden würden.

Ich freue mich und bin dankbar, dass ich wieder mit der Beauftragung unseres Bischofs diesen Dienst in unserer Pfarre übernehmen darf.

„MARIA VON MAGDALA KAM ZU DEN JÜNGERN
UND VERKÜNDETE IHNEN: ICH HABE DEN
HERRN GESEHEN. UND SIE BERICHTETE,
WAS ER IHR GESAGT HATTE.“
(JOH 20, 18)

Maria Magdalena als erste Verkünderin der Auferstehung Jesu soll mir und uns als Vorbild und kraftgebende Quelle für unsere Aufgaben dienen.

Heidi Guttmann, Pfarre Großwilfersdorf

Bildunterschrift: WortgottesdienstleiterInnen
von links: Franz Maurer, Heidi Guttmann, Gerhard
Weber, Roswitha Maurer





Die Glocke läutet wieder

Soldatenfriedhof Fürstenfeld

Begräbnislercherln

Pfarre Burgau

Es ist schon etwas Erbauendes, wenn schöner Gesang den letzten Weg begleitet. In Burgau haben sich die Begräbnislercherln dieser Aufgabe verschrieben und gestalten das Requiem des Verstorbenen in der Pfarrkirche musikalisch mit.

Die Lercherln setzen sich aus Mitgliedern des Gesangsvereines, des Bergler Singkreises und reinen KirchenchorsängerInnen zusammen. Geleitet wird die Sängergruppe von Klementine Schwarz oder Martin Pieber. Akribisch genau verwaltet Ilse Jan nach die Teilnahme und das „Kapital“ der Sänger, sowie auch die Noten. Ihre Tochter Sandra Brünner unterstützt sie dabei und hat kürzlich aus diesem Chor, in Absprache mit Pfarrer Matthias Trawka, den Pandemievereinordnungen entsprechend, das Kirchenquartett zusammengestellt. Vier Sänger, die Zeit und Lust haben, können sich für die Mitgestaltung des Gottesdienstes melden. Das Notenmaterial wird von Sandra und dem Herrn Pfarrer ausgesucht. Die Begräbnislercherln wurden 2012 gegründet, sind 28 Mitglieder und ein wichtiger Bestandteil der Kirchenliturgie in Burgau.

Lisbeth Dampf

97 Jahre hat diese Glocke von der Glockenstube des Turmes der Stadtpfarrkirche Fürstenfeld die Gläubigen erfreut. 2018 musste diese Stahlglocke den neuen Glocken weichen. Jetzt erklingt sie wieder am Soldatenfriedhof in der Nähe des Flughafens bei Fürstenfeld.

Danke den Schülern der HTL Fürstenfeld/Weiz sowie dem städtischen Wirtschaftshof für das Konstruieren und Aufstellen des Glockenstuhls. Und die Mitglieder des ÖKB werden diese Glocke jeweils bei ihren Feiern zum Klingen bringen.

Alois Schlemmer



KOMM, SING MIT!

Einsam sind wir Töne,
gemeinsam sind wir ein Lied.

Ya Beppo

In einem Kooperationsprojekt vom „Team Nächstenliebe“ im Seelsorge-
raum Thermenland und der Caritas
Steiermark laden wir herzlich zum
gemeinsamen Singen ein.

Donnerstag, 20. Mai 2021,
17.00 Uhr
Freiwillige Feuerwehr
Hainersdorf



Jede*r ist willkommen!

Voraussetzung: Freude am Singen (es geht nicht um Perfektion!)
Wir freuen uns auf Sie/auf dich!

Nähere Auskunft und Anmeldung:
Regina Stampfl, 0676 8742 6799

Regina Stampfl
Ansprechspartnerin
„Team Nächstenliebe“

Judith
Schweighofer
Caritas Regional-
koordinatorin in der Ost-
steiermark



Caritas
&Du

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr
Freitag 08.30 – 10.00 Uhr

Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt,
Bad Loipersdorf und Söchau.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 522 40
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Montag 10.30 – 12.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der
Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 527 03
E-Mail: altenmarkt-fuerstenfeld@
graz-seckau.at

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Montag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der
Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 85 90
E-Mail: loipersdorf@graz-seckau.at

SÖCHAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der
Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03387 / 22 15
E-Mail: soechau@graz-seckau.at

SPRECHSTUNDE VOM SEELSORGERAUMLEITER

ALOIS SCHLEMMER

Telefon: 0676 / 87 42 67 81

E-Mail: alois.schlemmer@
graz-seckau.at

Montag 08.00 – 09.30 Uhr

KANZLEIKONTAKT:

Fürstenfeld

Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt,
Bad Loipersdorf und Söchau.

STAJER Sandra

Telefon: 0676 / 87 42 60 76

E-Mail: sandra.stajer@graz-seckau.at

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

KONTAKTE

PRIESTER

KRÖLL Karl

Pfarramt Altenmarkt

Telefon: 03382 / 527 03

E-Mail: altenmarkt-fuerstenfeld@
graz-seckau.at

SCHLEMMER Alois

Stadtpfarrer Fürstenfeld

Telefon: 0676 / 87 42 67 81

E-Mail: alois.schlemmer@
graz-seckau.at

WERSCHITZ Peter

Seelsorger Fürstenfeld

Telefon: 0664 / 129 52 90

E-Mail: canterbury@eclipse.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Fürstenfeld

Telefon: 0664 / 88 44 73 67

E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

RAUSCHER Johann

Fürstenfeld

Telefon: 0677 / 62 71 88 33

E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENT

WEBER Gerhard

Pfarramt Fürstenfeld

Telefon: 0676 / 87 42 67 89

E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Behandelt auch alle Anliegen von Bad Blumau und
Burgau.

KONTAKT

HOLIK Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at

E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BAD BLUMAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

KONTAKT

HOLIK Bianca

Telefon: 03383 / 24 08

E-Mail: bad-blumau@graz-seckau.at

E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BURGAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Donnerstag 09.00 – 11.00 Uhr

KONTAKT

GMOSER Roswitha

Telefon: 03383 / 22 45

E-Mail: roswitha.gmoser@graz-seckau.at

KONTAKTE

PRIESTER

TRAWKA Matthias

Pfarramt Bad Waltersdorf

Telefon: 0676 / 87 42 66 80

E-Mail: mtrawka@htb.at

PASTORALREFERENTIN

SCHWARZ Andrea

Pfarramt Bad Waltersdorf

Telefon: 0676 / 87 42 75 18

E-Mail: andrea.schwarz@
graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von
Großwilfersdorf, Hainersdorf und Ottendorf.

KONTAKT

Telefon: 03385 / 378
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

KANZLEIKONTAKT

Ilz, Großwilfersdorf,
Hainersdorf und Ottendorf

KNAUS Andrea
STEINER Roswitha
(Friedhofsangelegenheiten)

Telefon: 03385 / 378
0676 / 8742 6948
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

KONTAKTE PRIESTER

ROSENBERGER Peter
Pfarrer, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

SALLABERGER Georg
Kaplan, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 64 88
E-Mail: georg.sallaberger@gmail.com

DIAKONE

KRIENDLHOFER Gottfried
Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert
Pfarramt Hainersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

PASTORALREFERENT

LAFER Gerhard
Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at



Stadtpfarrkirche Fürstenfeld: Pietà

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

HAINERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

OTTENDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz



IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des
Seelsorgeraums Thermenland

Herausgeber:
Röm. Kath. Pfarramt Ilz,
8262 Ilz 1

Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at



LAYOUT

Pfarrblatt *Lebensquell & Innenteil Ilz*
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld: Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Redaktion: Pfarrverantwortliche

Fotos: Archiv der Pfarren

Druck: Druckerei Scharmer

Aus der Redaktion:

Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Nächste Ausgabe:

LEBENSQUELL

NR. 4 | JULI 2021 | 2. JG.

Redaktionsschluss: 10.06.2021
Erscheinungsdatum: 25.06.2021

1 WEBSITE FÜR ALLE 11 PFARREN

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf |
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf | Ilz | Ottendorf | Söchau

NEUE
WEBSITE



1 WEBSITE FÜR 11 PFARREN

Gemeinsame Website für den gesamten Seelsorgeraum Thermenland.
Für jede Pfarre gibt es eigenen Bereich.

BESSERE ÜBERSICHT

Ein Farbleitsystem erleichtert die Übersicht über die Termine im Seelsorgeraum.

IMMER AKTUELL

Fotos von Veranstaltungen, Termine und Einladungen für Veranstaltungen.

TOP INFORMIERT

Seien Sie informiert über jede Pfarre aus dem Seelsorgeraum.

ONLINE PFARRBLATT

Es stehen die Pfarrblätter aller Pfarren zum Download bereit.

QR-CODE



Hier geht's zur WEBSITE.

<https://thermenland.graz-seckau.at>

